

Noch nicht von dem Beirat genehmigtes

Protokoll Nr.27 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 26.02.2026 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:36 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Waltraut Bergmann
Jan Brockmann
Lukas Dietzel (ab 19:40 Uhr)
Jörg Findeisen
Jörg Henschen
Klaus-Peter Land
Jörn H. Linnertz
Ingeborg Mehser

Dr. Christine Börner
Dr. Dagmar Burgdorf
Gudrun Eickelberg (online)
Jan Hannemann
Antje Hoffmann-Land
Malte Lier
Robert Lipphardt (online)

b) vom Ortsamt

Sarai Auras
Ralf Möller

c) Gäste

Zu TOP 2: Globalmittelantragstellende

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 26 der Beiratssitzung am 11.12.2025 wird genehmigt.

TOP 4 der Tagesordnung wird gestrichen, da die SPD-Fraktion ihren Antrag zurückgezogen hat.
Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung ebenfalls genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Globalmittelvergabe 1. Runde 2026
3. Winterdienst
4. ~~Antrag SPD Benennung eines Platzes in Schwachhausen nach Willi Lemke~~
5. Konrad-Adenauer-Allee – Zweirichtungsverkehr
6. Stadtteilbudget
7. Antrag SPD, B90/Die Grünen und Die Linke – Ertüchtigung eines Abschnittes der Carl-Schurz-Str. für den Fahrradverkehr
8. Antrag SPD, B90/Die Grünen und Die Linke – Ertüchtigung eines Abschnittes der Elsasser Str. für den Fahrradverkehr
9. Antrag SPD und B90/Die Grünen – Ertüchtigung eines Abschnittes der Schubertstraße für den Fahrradverkehr
10. Ölheizung in der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße/ Fernwärmeanbindung
11. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen der Ortsamtsleitung

Zurzeit fänden Erdbauarbeiten zur Erweiterung des jüdischen Friedhofs statt. Für die Baumaßnahme sei in der H.-H.-Meier-Allee eine Baustellenüberfahrt eingerichtet worden, sodass es auf der einen Fahrbahnseite noch bis voraussichtlich zum 16.03.2026 eine Vollsperrung für den Radverkehr gebe. Eine Anfrage an die jüdische Gemeinde, ob der Zaun zurückgebaut werden könne, werde von der Gemeinde aus Sicherheitsgründen nicht befürwortet.

TOP 2: Globalmittelvergabe 1. Runde 2026

Ralf Möller teilt einleitend mit, dass der Koordinierungsausschuss (KoA) in seiner letzten Sitzung eine Vergabeempfehlung der Globalmittelanträge an den Beirat abgegeben habe.

Der Sprecher des KoA, Jörg Henschen, stellt die Globalmittelanträge und Vergabeempfehlungen des KoA vor:¹

Noch keine Empfehlungen habe der KoA für die Anträge 3 von Nasr e.V. und 13 und der Seniorenvertretung Bremen abgegeben. Der Antrag für die Sommerholzwerkstatt sei auf Empfehlung des KoA um 150 € gekürzt worden. Die Mittel für die Mitmachausstellung 2026 „Punkt“ vom Kindermuseum seien auf Vorschlag um 1.000 € auf 3.000 € gekürzt worden. Die Gelder für Fockes Fest seien zurückgestellt worden und sollen unterjährig vergeben werden, wenn die Planung vorangeschritten sei. Für alle übrigen Anträge sei die Empfehlung abgegeben worden, diese jeweils in ihrer beantragten Höhe zu unterstützen.

Herr Henschen beantragt, für das Projekt „Sommerholzwerkstatt 2026“ die beantragte Summe in Höhe von 4.000 € zur Verfügung zu stellen und von einer Kürzung um 150 € abzusehen. Er hält eine Kürzung für ein Zeichen von geringer Wertschätzung.

Bei dem Projekt „Erzählwerkstatt“ von Nasr e.V. sei noch offen, um wie viele Stunden es sich handle. Zudem fehle die vom KoA erwünschte Einschätzung des Projekts des Amtes für Soziale Dienste. Er schlägt daher vor, die Beschlussfassung in der nächsten Beiratssitzung vorzunehmen, sobald die erforderlichen Informationen vorlägen. Nasr e.V. erhält bei Bedarf jedoch die Genehmigung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns, ohne eine Mittelzusage.

Eine Person der Senior*innenvertretung stellt das Projekt „Ehrenamtliches Engagement gegen Einsamkeit und für Begegnung und Selbsthilfe von älteren Bürger*innen im Stadtteil Schwachhausen fördern“ vor:

- Das Projekt soll der Einsamkeit von älteren Menschen in Schwachhausen entgegenwirken, da es im Stadtteil kein Bürgerzentrum oder andere Treffpunktmöglichkeiten gebe.
- Bisher habe die Senior*innenvertretung mit acht Personen und ohne finanzielle Mittel 15 verschiedene Veranstaltungen und Treffen für einsame, ältere Menschen organisiert. Diese fänden u.a. in Zusammenarbeit mit der AWO und der Polizei statt. Es handle sich um z.B. Smartphone-Kurse und „Speed-Dating“ zur Knüpfung von Kontakten.
- Zu den Informations- und Kontaktstunden, die in einem Gemeindezentrum stattfänden, kämen im Schnitt zwölf bis 20 Personen.
- Die Smartphone-Kurse sowie die Stadtteilspaziergänge seien besonders nachgefragt – es würden Wartelisten geführt.
- Beworben würden die Angebote auf Nebenan.de sowie über einen E-Mail-Verteiler mit 80 Personen.

Herr Linnertz weist darauf hin, dass mit dem Fortzug der Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes die Angebote des Begegnungszentrums für ältere Menschen im Stadtteil weggefallen seien. Vor diesem Hintergrund hält er dieses Projekt und ehrenamtliche Engagement für besonders unterstützenswert.

¹ Die Globalmittelübersicht, mit den vom Beirat beschlossenen Summen, ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Herr Möller lässt zunächst über den Antrag 1 „Sommerholzwerkstatt 2026“ in Höhe der beantragten Summe von 4.000 € abstimmen: Der Ausschuss empfiehlt einstimmig die Bewilligung der beantragten Summe.

Anschließend lässt Ralf Möller über die Anträge 2 bis 19 – und ohne die Anträge 3 und 13 – en bloc abstimmen: Bei zwei Gegenstimmen (CDU, SPD) werden die beantragten Summen jeweils mehrheitlich bewilligt.

Sodann lässt Herr Möller über die beantragte Summe des Antrags 13 der Senior*innenvertretung abstimmen: Der Beirat stimmt dieser Förderung einstimmig zu.²

Antrag 3 wird auf Vorschlag von Herrn Henschen auf die nächste Sitzung verlagert.

TOP 3: Winterdienst

Herr Henschen stellt den Antrag der SPD zur Verstärkung des Winterdienstes vor:³ Es sollten weitere Verbesserungen im Winterdienst vorgenommen werden – insbesondere mit Blick auf die Sicherheit und Mobilität älterer Mitbürger*innen und von Rollstuhlfahrenden. Zudem würden mit dem Antrag Verbesserungen angeregt, z.B. verstärkte Kontrollen der Anlieger*innen-Verpflichtungen, die Koordination von Nachbarschaftshilfen etc.

Herr Linnertz stellt den Antrag der CDU für einen verlässlichen Winterdienst vor öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen vor:⁴ Demnach solle sichergestellt werden, dass vor allen öffentlichen Gebäuden und staatlichen Einrichtungen in Schwachhausen ein ordnungsgemäßer und verlässlicher Winterdienst durchgeführt werde. Zudem wird mit dem Antrag eine Berichtsbitte geäußert.

Herr Henschen empfindet den Antrag der CDU als eine sinnvolle Ergänzung des SPD-Antrags.

Herr Land hält beide Anträge für unterstützenswert. Er betont, dass systematisch – und nicht nur stückweise – Radrouten freizuhalten seien, insbesondere dann, wenn der ÖPNV ausfalle bzw. nicht verlässlich verkehre.

Ralf Möller lässt über beide Anträge en bloc abstimmen: Der Beirat stimmt diesen einstimmig zu.

TOP 4: Konrad-Adenauer-Allee – Zweirichtungsverkehr

Herr Möller erinnert daran, dass im Zuge des Projekts [„Linie 2 verbindet“](#) die Steubenstraße gesperrt und für mindestens zwei Jahre ein beidseitiger Richtungsverkehr in der Konrad-Adenauer-Allee eingeführt sowie Umleitungsverkehre eingerichtet würden. Am 24.02.2026 habe das ASV diesbezüglich eine Informationsveranstaltung für Beiräte durchgeführt.

Gestern seien dem Ortsamt Betriebspläne zugegangen, zu denen das ASV um eine Stellungnahme bitte.⁵ Nachfolgend stellt Ralf Möller die Erläuterungen des ASV zum vorgesehenen Radverkehrsverlauf vor:

- 1) Bereich Knotenpunkt Kirchbachstraße/Konrad-Adenauer-Allee (in Schwachhausen liegend):

Im Straßenbahn-/MIV-Kreuzungsbereich Kirchbachstraße/Konrad-Adenauer-Allee erfolgt die Radverkehrsführung in West-Ost-Richtung (aus Richtung Kirchbachstraße) weiterhin über die südliche Seite der Konrad-Adenauer-Allee, südlich der Straßenbahntrasse. Diese Führung entspricht dem derzeitigen Bestand und wird zur Sicherstellung durchgängiger und klarer Wegebeziehungen beibehalten.

Die Radverkehrsführung in Gegenrichtung (Ost-West-Richtung) verläuft zunächst ebenfalls auf der Südseite der Konrad-Adenauer-Allee entlang der Straßenbahntrasse. Von dort wird der Radverkehr über die Ortelsburger Straße sowie die Kirchbachstraße geführt

² Herr Lipphardt war bei dieser Abstimmung abwesend.

³ Der ausführliche SPD-Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2a** angefügt.

⁴ Der ausführliche CDU-Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2b** angefügt.

⁵ Die Betriebspläne sind dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

und anschließend wieder in nördlicher Richtung zum Knotenpunkt Konrad-Adenauer-Allee/Kirchbachstraße geleitet.

2) Bereich Knotenpunkt Julius-Brecht-Allee/Konrad-Adenauer-Allee (Vahr):

Im Straßenbahn-/MIV-Kreuzungsbereich westlich des Knotenpunkts Julius-Brecht-Allee wird die Radverkehrsführung weiterhin auf der nördlichen Seite der Konrad-Adenauer-Allee geführt. Auf der Südseite der Konrad-Adenauer-Allee (südlich der Straßenbahntrasse) ist aufgrund der Gleiskreuzung eine Neuherstellung der Fahrbahn erforderlich, da in diesem Abschnitt bislang lediglich eine teilweise unbefestigte Fläche vorhanden ist. Südlich der neu herzustellenden Fahrbahn ist die Anlage eines Gehwegs mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ im Zweirichtungsverkehr vorgesehen.

In diesem Bereich werden zudem zusätzliche Zufahrten zum Betriebshof sowie zur angrenzenden Kleingartenkolonie geschaffen, was bei der weiteren Detailplanung entsprechend berücksichtigt wird.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass der vorliegende Betriebsplan (2) den derzeitigen Bestand (Ist-Zustand) abbildet. Im Zuge des geplanten Umbaus des Knotenpunkts Julius-Brecht-Allee/Konrad-Adenauer-Allee wird eine Anpassung der hier dargestellten Verkehrsführung an die künftige Ausbauplanung erforderlich sein.

3) Bereich Straßenbahnhaltestelle Barbarossastraße (in Schwachhausen liegend/ an der Grenze zur Vahr)

Im unmittelbaren Bereich der Straßenbahnhaltestelle Barbarossastraße ergeben sich für die Radverkehrsführung keine Änderungen. Für den Fußgängerverkehr wird zur sicheren Querung der Konrad-Adenauer-Allee sowie der Straßenbahntrasse zusätzlich eine Lichtsignalanlage (LSA) eingerichtet.

Im südlichen Bereich der Ostpreußischen Straße/Kirchbachstraße wird der Radverkehr aus Richtung Stader Straße mit Fahrziel „Vahr“ bereits ab diesem Knotenpunkt umgeleitet. Die weitere Führung des Radverkehrs erfolgt über den Tannenweg in Richtung Konrad-Adenauer-Allee/Julius-Brecht-Allee.

Für die Buslinie 25 seien eine neue Route sowie zwei Ersatzhaltestellen an der Ecke Kurfürstenallee Richtung Kirchbachstraße vorgesehen, so Herr Möller weiter.

Herr Findeisen merkt an, dass die Baumaßnahme durch die Sperrung der Steubenstraße zu einem hohen Verkehrsaufkommen führen werde, insbesondere auch in der Kirchbachstraße.

Herr Land weist darauf hin, dass die Umleitung über die Ortelsburger Straße einen großen Umweg für den Radverkehr bedeute. Er regt stattdessen an, den Gehweg für beide Richtungen des Radverkehrs freizugeben.

Herr Henschen spricht sich für ein LKW-Parkverbot im nördlichen Abschnitt (Vahr) aus, weil diese zu breit für die Parkbuchten seien und oftmals auf die Fahrbahn oder den Radweg ragten. Somit könne mehr Fläche für den Radverkehr geschaffen werden.

Der Beirat Schwachhausen einigt sich darauf, das ASV um Prüfung folgender Optimierungsmöglichkeiten der Radverkehrsführung zu bitten:

- Freigabe des Geh- und Radwegs für den Radverkehr in beide Richtungen (als gemeinsamer Geh- und Radweg) auf der Südseite der Konrad-Adenauer-Allee zwischen Kirchbachstraße und Ortelsburger Straße bzw. ab der dortigen Gleisquerung für den Kfz-Verkehr;
- Einführung des Zweirichtungs-Radverkehrs auf der Nordseite zur Entlastung der Südseite;
- Außerdem ein Lkw-Parkverbot in den Parkbuchten am nördlichen Abschnitt der Konrad-Adenauer-Allee.

TOP 5: Stadtteilbudget

Herr Möller teilt eingangs mit, dass es mit Stand vom 21.01.2026 ein zur Verfügung stehendes Budget in Höhe von 474.085,40 € gebe. Gemäß der Übersichtsliste des ASV über vom Beirat

beschlossene Maßnahmen seien noch einige Beträge für länger zurückliegende Maßnahmen geblockt, bei denen noch zu klären sei, ob diese Mittel wieder freigegeben werden könnten.

Weiter weist Ralf Möller darauf hin, dass eine Kostenkalkulation des Umweltbetriebs Bremen (UBB) zu einem am 06.10.2025 einstimmig gefassten Beschluss des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ vorliege:⁶ Das Gremium habe im Rahmen seines Stadtteilbudgets eine Kostenkalkulation für Entsiegelungsmaßnahmen in der Georg-Gröning-Straße 67, 69 sowie 75 gefordert und die zuständige Behörde aufgefordert, hierfür Fördergelder zu beantragen und einzusetzen. Das vorliegende Angebot hierfür belaufe sich auf insgesamt etwa 14.000 €.

Herr Findeisen merkt an, dass es sich um verhältnismäßig hohe Kosten für kleine Flächen handle und regt an, zunächst bei der Behörde anzufragen, in welcher Höhe eine Kofinanzierung aus dem Stadtteilbudget erforderlich sei.

Auf Vorschlag von Herrn Land einigt sich der Beirat einstimmig auf folgenden Beschluss:

„Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) wird nochmals aufgefordert, für diese Maßnahmen Fördergelder aus dem KfW-Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ zu beantragen und einzusetzen. Der Beirat ist bereit, den erforderlichen Eigenanteil aus seinem Stadtteilbudget beizusteuern.“

TOP 6: Antrag SPD, B90/Die Grünen und Die Linke – Ertüchtigung eines Abschnittes der Carl-Schurz-Str. für den Fahrradverkehr

Herr Henschen stellt den Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke zur Ertüchtigung der Carl-Schurz-Straße zwischen Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße vor:⁷ Die Fahrbahn befinde sich in einem katastrophalen Zustand, v.a. für den Radverkehr sei diese sehr schlecht befahrbar, sodass häufig der Gehweg genutzt werde. Eine Sanierung der gesamten Fahrbahn wäre viel zu kostspielig, sodass die Anbringung eines ca. 2,50 Meter breiten Asphaltstreifens mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget beantragt werde. Über eine Sanierung dieser Straße werden seit Jahren diskutiert, sodass diese Priorität haben sollte.

Ralf Möller erinnert daran, dass von dem ASV folgende Kostenkalkulation vorgelegt worden sei:⁸

[...] „für einen ca. 2,5 Meter breiten Asphaltstreifen in der Carl-Schurz-Straße ca. 220.000 € netto (= ca. 262.000€ brutto)

Hinzu kommen Kosten für die Verkehrssicherung und Baustelleneinrichtung, die wir überschlägig mit ca. 30% der Baukosten ansetzen.

Da die Maßnahmen ausgeschrieben werden müssen, können sich die Preise noch verändern.“

Es handle sich somit um eine Gesamtsumme von etwa 340.600 €. In seiner Sitzung am 18.02.2026 habe der Verkehrsausschuss einstimmig die Empfehlung an den Beirat für eine Sanierung der Carl-Schurz-Straße aus dem Stadtteilbudget abgegeben und das Ortsamt darum gebeten, die Anwohnerschaft in diese Sitzung einzuladen.⁹

Aus der Anwohnerschaft gibt es folgende Hinweise:

- Es handle sich bei dem Fahrbahnbelag um das Originalpflaster aus den 1920er Jahren. Da die Straße unter Ensemble-Schutz stehe, bittet er um rechtliche Prüfung, ob nicht auch die Fahrbahn darunterfalle. Das Kopfsteinpflaster gehöre seiner Ansicht nach zu dem Stadtbild.
- Vernünftige andere Lösungen, unter Einbezug der Optik, wären wünschenswert. Eine Alternative, die auch 50 Jahre hielte, wäre eine ebene und engmaschige Neuverlegung des

⁶ Siehe [Protokoll Nr. 9](#).

⁷ Der vollständige Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

⁸ Am 12.11.2025 hatte der Verkehrsausschuss das ASV um eine Kostenkalkulation für diese Maßnahme gebeten, siehe [Protokoll Nr. 17](#).

⁹ Siehe [Protokoll Nr. 19](#).

bestehenden Kopfsteinpflasters. Der Beirat sollte gegenüber dem ASV im Vorfeld einfordern, genaue Informationen über das Endergebnis zu erhalten. Bei dieser kalkulierten Summe würde die Fahrbahn im Anschluss nicht wie beispielsweise die Benquestraße aussehen. Es sollte dringend die Stadtplanung einbezogen werden. Bei einer Asphaltdecke würden sich zudem die Geschwindigkeiten erhöhen. Eigentlich müssten auch die Borde und Nebenanlagen erneuert werden.

- Der Fußverkehr sei stark von auf dem Gehweg fahrendem Radverkehr betroffen. Die vorgesehene Maßnahme sei daher absolut unterstützenswert.

Herr Henschen bedankt sich für die Hinweise und befürwortet den Vorschlag, die Stadtplanung und den Denkmalschutz einzubeziehen. Er gehe davon aus, dass das Ergebnis einigermaßen ästhetisch aussehen werde.

Herr Findeisen betont, dass diese Maßnahme eine zeitnahe Lösung ermögliche und eine Komplettsanierung sehr viel teurer und daher nicht realisierbar wäre.

Herr Linnertz weist darauf hin, dass nur Fassaden, nicht jedoch Fahrbahnen, geschützt seien. Es handele sich hierbei um eine Notmaßnahme, weil für Alternativen die finanziellen Mittel fehlten. Eine gemeinsame Lösung mit der zuständigen Behörde hält er für wünschenswert – diese habe jedoch nach mehrfachen Versuchen nicht umgesetzt werden können.

Herr Land fügt hinzu, dass beim Ausbleiben dieser Notmaßnahme die Fahrbahn künftig mit immer mehr Asphalt ausgebessert werden würde.

Ralf Möller lässt sodann über den fraktionsübergreifenden Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

TOP 7: Antrag SPD, B90/Die Grünen und Die Linke – Ertüchtigung eines Abschnittes der Elsasser Str. für den Fahrradverkehr

Herr Henschen stellt den Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke zur Herstellung einer 2,50 Meter breiten Asphaltdecke auf der Elsasser Straße zwischen der Hausnummer 75 und der Straßburger Straße vor.¹⁰

Herr Findeisen merkt an, dass mit der Sanierung der Carl-Schurz-Straße das Stadtteilbudget weitestgehend ausgeschöpft sei, zumal noch Preissteigerungen hinzukommen könnten, und der Beirat eine Finanzierung für die Anbringung von Fußgängerüberwegen im Kreuzungsbereich An der Gete/ Friederich-Karl-Straße signalisiert habe.¹¹ Daher spricht er sich dafür aus, zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Sanierungsmaßnahmen in dieser Größenordnung zu beschließen.

Herr Linnertz schließt sich dem an und erinnert daran, dass das ASV damals eine Kofinanzierung der Sanierung der Carl-Schurz-Straße in Aussicht gestellt hatte. Bei einer Finanzierung mehrerer Fahrbahnsanierungen durch den Beirat sieht er die Gefahr, dass sich das ASV künftig aus der Verantwortung ziehe. Zudem sollten nicht zu viele Beschlüsse aus dem Stadtteilbudget gefasst werden, weil es dann Flexibilität fehle.

Herr Land findet, dass bereits schon jetzt Willensbekundungen über zu finanzierende Maßnahmen in dieser Größenordnung getroffen werden könnten, da das Budget jährlich ansteige.

Er widerspricht den Bedenken des ASV, eine verhältnismäßig kostspielige Sanierung einer kleinen Fläche vorzunehmen, da diese Maßnahme der Förderung des Radverkehrs diene und es sich um eine wichtige Radroute handele. Das ASV sollte daher aufgefordert werden, eine solche Notmaßnahme auf den Weg zu bringen.

Die Beiratsmitglieder einigen sich darauf, dieses und das unter TOP 8 vorgesehene Thema erneut im Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ zu beraten.

¹⁰ Der vollständige Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt. Das ASV hat eine Stellungnahme mit Kostenkalkulation in Höhe von 70.000 € vorgelegt, siehe [Protokoll Nr. 19](#) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 18.02.2026.

¹¹ Ebd.

TOP 8: Antrag SPD und B90/Die Grünen – Ertüchtigung eines Abschnittes der Schubertstraße für den Fahrradverkehr¹²

Eine weitere Beratung ist im Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ vorgesehen (siehe TOP 7).

TOP 9: Ölheizung in der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße/ Fernwärmeanbindung

Herr Möller teilt mit, dass er heute vor Ort festgestellt habe, dass die Ölheizung zwar verkleinert worden, aber noch weiterhin in Betrieb sei. Am 26.01.2023 habe es – beziehungsweise auf eine Bürgerbeschwerde bezüglich der Emissionen und des unzureichend geschützten Tanks – einen Beiratsbeschluss gegeben, dass schnellstmöglich eine Anbindung an das Fernwärmenetz erfolgen solle.¹³ Das Ortsamt habe bislang keine Rückmeldung von der zuständigen Behörde zu der Rückfrage erhalten, wann die Fernwärmeanbindung umgesetzt werde. Die dortige Fernwärmenachverdichtung sei bereits erfolgt.

Gudrun Eickelberg äußert Bedenken, dass die Container dort auf unabsehbare Zeit verbleiben und weiterhin Umweltschäden verursachen würden. Es sollten die rechtlichen Verpflichtungen bzw. Verträge zwischen der Wesernetz Bremen GmbH und der zuständigen Behörde geprüft werden.

Herr Land schlägt eine erneute Beschlussfassung vor, mit der Aufforderung, in der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße schnellstmöglich die Fernwärmeanbindung umzusetzen.

Der Beirat Schwachhausen stimmt dem bei einer Enthaltung (FDP) einstimmig zu.

TOP 10: Verschiedenes

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Donnerstag, 05.03.2026, 18:00 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;
- Donnerstag, 19.03.2026, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Sarai Auras

¹² Dieser Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

¹³ Siehe [Protokoll Nr. 33](#) der Beiratssitzung am 26.01.2023.